

Entwurf Protokoll DV 187 Dienstag 20. Juni 2017 Gemeindezentrum Bruder Klaus

Anzahl Stimmberechtigte: 22 Gäste: 10 Genehmigt:15. August 2017

Anwesend: Pia Aeschimann, Reto Baumberger, Reto Bärtsch (ohne Stimmrecht), Susanne Dux, Christine Fach, Othmar Feller, Rose-Marie Fankhauser, Matheus Florin, Michael Fritschi, Heinz Hans Ulrich Gränicher, Paul Käser, Vanessa Käser, Jürg Krähenbühl, Stefan Kropf, Richard Pfister, Erika Reber, Ulrich Ganitta, Philipp Richard, Pia Sakem, Monique Sieber, Anna Schafroth, Bettina Stüssi, Res Wyss,

Entschuldigt: Barbara Blaser, Peter Blaser, Oskar Balsiger, Michelle Bühler, Meieli Dillier-von Grünigegen, Alexander Feuz, Heinz Frühwirt, , Claire Langenegger, Monika Matti, Stefan Meierhans, Raphael Karlen, Ruedi Rast, Nadine Soltermann. Mark Sollberger (bis auf Weiteres beurlaubt) , Andreas Stalder, Bertrand Volken, Elsbeth Wandeler,

In der QUAV4 vertretene Organisationen:
SOML, KBEL, CVP Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, GPB-DA, GLP Stadt Bern, GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Ost, EVP, IG Elfenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna und Quartierverein Burgfeld, Burgeld Treff, Quartierverein Murifeld, Quartierverein Wittigkofen, Anwohnende der Steinerstrasse und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Anwohnerverein Werner-Stauffner-Strasse, WBG Schönberg Ost, Familientreff / Primano, Quartierarbeit vbg, Verein Punto, KITAs Stadtteil IV, IG Verkehrsberuhigtes Elfenauquartier, Kreiselternrat, Verein am See, Quartierverein Robinsonweg Merzenacker

Traktanden	to do's
<p>Begrüssung durch Co-Präsident Richard Pfister Neuer Vertreter des Anwohnervereins Steinerstrasse und Umgebung ist Philipp Richard</p>	
<p>1. Gäste Gemeinderätin Franziska Teuscher, Scarlett Niklaus Bereichsleiterin Kinder- und Jugendförderung / Gemeinwesenarbeit, Informationen und Diskussion zu Themen der Direktion BSS: Schulraumplanung / Realisierung / Ganztageschule, Offene Kinder- / Jugendangebote, Kirchgemeindehäuser, Entwicklung Egelsee etc.</p> <p>1.1. Kirchgemeindehäuser: wie schon bekannt wird im Burgfeld ein vorbildliches Projekt von Schule und Quartierbevölkerung gemeinsam umgesetzt. In der Schosshalde hat sich eine aktive und engagierte Trägerschaft formiert. Das Jugendamt (PL Marco Stricker) ist dran die Rahmenbedingungen von Kirche und Immobilein Stadt Bern zu ergründen. Erst dann kann geprüft werden, ob reale Chancen zur Weiterführung bestehen. Wittigkofen: vbg macht eine Bedürfnisabklärung, Es sind Bestrebungen zu einer Trägerschaftsgründung im Gang. Diese ist absolute Voraussetzung, damit die Stadt unterstützen kann. Die Kirche hat den Vertrag bis 2019 verlängert, damit genügend Zeit für seriöse Vorarbeit ist.</p> <p>1.2. Kinderangebote im IV: Momentan läuft von DOK die Analysephase um im 2018 ein mobiles Angebot nach dem Muster von Stadtteil VI / Westen aufzubauen. Ziel ist das Spiel zu den Kindern zu bringen, Anstoss zu geben zu selbstständigem Spiel. Die Analyse und erste Szenarien sind Ende 2017 zu erwarten. Ganz wichtig: es braucht auch hier eine Stadtteil-Trägerschaft, die sich als lokale Ansprechpartnerin zur Verfügung stellt. Pilotprojekt allenfalls ab 2018.</p> <p>1.3. Jugenarbeit: Standort Wittigkofen bleibt sicher erhalten, Philipp Eggenschwiller ergänzt, dass ab 2018 neue TOJ MitarbeiterIn mit Fokus Stadtteil IV angestellt werde. Im Übrigen, so die Meldungen aus dem JuPa, seien fixe Treffs nicht unbedingt das Beste - flexible Angebote, die 'nicht für die Ewigkeit' gemacht</p>	<p>Diskussion in Q4!</p>

<p>sind sind besser, z.B. auch die offenen Turnhallen, bei uns in der Manuelschule.</p> <p>1.4. Schulraum: GR Teuscher informiert, dass die neue schule Wyssloch als Ganztagesesschule beschlossen ist, dass daneben aber auch weiterhin das Modell Tagesschule (Mittagstisch) geführt werde (Ausbau Bauernhaus). Die Schulsozialarbeit im Stadtteil wird von 100% auf 190% aufgestockt.</p> <p>1.5. Entwicklung Egelsee: GR Teuscher ist erfreut wieviel das gerade läuft und wie viele sich engagieren. Von der 'Schule im Park' über die Zwischennutzung zur Nachnutzung sieht sie eine grosse Chance für ein neues lebendiges Stück Stadtteil IV. Dabei erwähnt sie explizit auch den Familientreff der darin eine wichtige Rolle einnimmt und entsprechend vom Jugendamt auch mit mehr finanziellen Mitteln ausgestattet wurde. Primano wurde erneut dem Familientreff zugeteilt und verfügt mit dem KITA- und Spielgruppennetz über wichtige Partner im Stadtteil.</p> <p>1.6. Vorschlag zur Diskussion an einer der nächsten Sitzungen: Die Fachstelle für Menschen mit Behinderungen möchte Rückmeldungen aus den Quartieren, wo besonders schlechte bauliche Verhältnisse im öffentlichen Raum zu finden sind.</p> <p>1.7. Fragen: IGE Res Wyss erwähnt das mehrmals vergeblich bei der Verwaltung vorgestellte Projekt pädagogischer Stadtbauernhof Elfenau. Die IGE ist nun dank neuen Ideen einen Schritt weiter gekommen und wird nochmals auf die Direktionen BSS und FPI zugehen. Marlies Gerber ergänzt, dass die Info es gebe keine Kinderarbeit im Stadtteil nicht stimme, diese sei seit 30 Jahren aber ausschliesslich von der Ref Kirche geleistet worden. Schärrer: es ist ein altes Anliegen: Kistlerweg trennt das Schulareal der Pavillonschule und des Kindergartens Elfenau. Sie bittet dieses Thema im Zusammenhang mit der Pavillon-Renovation aufzugreifen. Info an die Jugendarbeit: Sonnenhof braucht Überdeckung A6 während seiner Umbauphase für ca 2-3 Jahre als Parkplatz > Jugendzone soll sich für Ersatz erkundigen. Philipp Eggenschwiler wird das machen (Kontakt HP Wyss, TVS).</p> <p>Frau Teuscher verabschiedet sich mit dem Versprechen, sich jederzeit über weitere Entwicklungen mit uns auszutauschen.</p>	<p>Traktandieren!</p> <p>VP Vogel für Verkehrsberuhigung dito traktandieren?</p>
<p>2. Protokoll 186 (Anstelle Protokoll wurde die Präsentation zum Referat von Stadtpräsident Alec V. Graffenried verschickt) Protokoll 185 wird einstimmig verabschiedet und verdankt</p>	
<p>3. Präsidium / ordentliche Geschäfte / Informationen</p> <p>3.1. Rückblick 1. Nachbarschaftstag 19. Mai und Besuch Stadtrat 9. Juni, Eröffnung Ka-We-De Beizli; einige stimmungsvolle Bilder dazu belegen, dass der Stadtteil lebt!</p> <p>3.2. Info zur Rechnung 2016. Beiträge an Quartierorganisationen: Nachdem das Finanzinspektorat unsere Rechnung ohne Beanstandung genehmigt hatte, versuchte AUSTA unseren Beschluss zur Auszahlung von je 5'000 an Familientreff und zur Unterstützung des Aufbaus von Spielangeboten im Stadtteil IV durch DOK noch zu verhindern. Da wir aber alle Vorschriften der uns betreffenden Verordnung einhalten, mussten sie diese Beanstandung zurückziehen. Die beiden Organisationen haben sich bereits bedankt und versichert ende Jahr Rechenschaft über die Mittelverwendung abzulegen. (AUSTA behauptet, der Begriff '10% der selber generierten Mittel' sei gleichzusetzen mit 10% des Gewinns, was laut Auskunft Finanzinspektorat im buchhalterischen Sinn keinesfalls zutrifft)</p> <p>3.3. Info vom Stadtteilgespräch am 13. Juni: Dazu verweisen wir auf Traktandum 1</p>	

<p>3.4. IG Allmenden und Vorbereitung Wettbewerb Eventhalle mit Stadt: Juerg Krähenbühl informiert dass der Wettbewerb nun läuft. Die Jury hat 22 Büros ausgewählt, die mitmachen dürfen. Die Anliegen der Quartiere wurden im Programm berücksichtigt. Für die namenlose Strasse schlägt die IG «Walther Kauer Strasse» vor.</p> <p>3.5. Info Treffen Hochwasserschutz vom 30. Mai: Juerg informiert dass der Schönausteg saniert, aber nicht angehoben, die Aarstrasse neu gestaltet, ein hindernisfreier Fussweg Schwellenmätteli-Bärenpark geschaffen und ab Dezember 2017 unterhalb der Schwelle Kies entnommen werde. 2018 wird es eine Volksabstimmung geben; Baubeginn ist 2020.</p> <p>3.6. Info Treffen mit Jugendamt am 9. Mai zum Thema KGH Schosshalde > sh.Tr 1</p> <p>3.7. Ersatz für Schulreisli: Ergebnis Doodleumfrage spricht eindeutig für den 8. August 17.00 Uhr: Programm stattland-Führung Länggasse mit anschliessendem Essen. Geschäftsstelle wird organisierten und rechtzeitig einladen.</p> <p>3.8. Egelsee: Stand der Diskussion: aktuell sind die bisherigen Hauptakteure Verein am See, Familientreff und Café Sattler ein gemeinsames Grobkonzept zusammenzustellen, das bis auf ein kleines Seecafé hauptsächlich öffentliche Nutzungen enthält. Dabei würde der Familientreff hauptsächlich Werktags- und Tagesbetrieb abdecken, für Kunstgalerie, Quartierwerkstatt, Treff-, Kurs- und Sitzungsräume sowie Lokalitäten, die auch Jugendliche frei nutzen dürfen sollte die doch recht grosse Liegenschaft genügend Raum bieten. Auch für weitere erwünschte Partner wie Spielgruppe Bollobo oder DOK etc. etc. Der Grob-Projektbeschreibung ist laut Direktion TVS wichtig, damit das Projekt ins Rollen kommt und Ersatzräume für das Strasseninspektorat gesucht werden können. Vermutlich mehr darüber an der August oder September DV.</p>	<p>Organi- sation sh. Bei- lage</p>
<p>4. Mitwirkung / Laufende Projekte und Geschäfte</p> <p>4.1. Beschluss für 2 WUV Projekte entsprechend Mail- Anfrage Stadtgärtner Christoph Schärer vom 31. Mai: - Egelsee: Sandkasten und Spielkiste die beiden Bedürfnisse werden bereits realisiert > formelle Genehmigung ist nötig. Beschluss einstimmig: Ja - Gryphenhübeli: Anfrage für Sitzbank, Spielkiste und Bücherschrank. Gemäss Leitfaden WUV können Bedürfnisse aus der Bevölkerung über die Quartierorganisationen eingegeben werden. Im Moment steht noch Geld zur Verfügung. Anmerkung: Der Bücherschrank dürfte wohl nicht realisierbar sein, da für die ganze Stadt nur 12-15 Standorte finanziert werden können. Es handelt sich hier um ein gemeinsames Projekt mit den Kornhausbibliotheken. Die Antwort hierzu wird von Stadtgrün Bern nach definitiver Prüfung gegeben. Beschluss QUAV4 für Unterstützung: einstimmig</p> <p>4.2. ASTRA: PUN und Wankdorf - Infos aus der Begleitgruppe: Juerg informiert: Mit dem Umbau der Autobahn verkleinert sich die Fläche der Grossen Allmend. Der Wald muss teilweise ersetzt und umgestaltet werden. Ein Teil des Waldes könnte durch eine Parkfläche ersetzt werden. Durch eine Konstruktion als Lehnenviadukt kann der Weg so gelegt werden, dass die heutige 'Arena' unangetastet bleibt.</p> <p>Zu PUN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Plangenehmigungsverfügung wurde kurz vor Ablauf der Beschwerdefrist angefochten. • Die Beschwerde wurde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht wird 	<p>Mittei- lung an SGB</p>

<p>auch von diesem behandelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gericht entscheidet über das weitere Vorgehen. • Die Beschwerde entspricht in etwa der damaligen Einsprache. Die Beschwerdeführer sind mit dem Entscheid des UVEK (= Plangenehmigungsverfügung) bezüglich des geplanten Lärmschutzes nicht einverstanden. Sie weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass sie gegenüber dem Projekt PUN keine Vorbehalte haben – es geht ihnen lediglich um den Lärmschutz. • Das ASTRA Thun rechnet nach wie vor mit einer Umsetzung ab 2019 <p>4.3. Tierparklift: Sabine Schärrier nahm am Kickoff vom 12. Juni teil; der Lift an sich ist ein altes Anliegen zur Überwindung der Höhendifferenz Aareniveau - Vivarium und wichtig für Behindertengängigkeit. Es wird ein öffentlicher Wettbewerb durchgeführt, es ist wichtig dass QUAV4 dabei ist wenn die Rahmenbedingungen für formuliert werden. Es gilt das grosse Ganze im Auge zu behalten; Stichworte Zugänge und Wegführungen Ka-We-De, Dählhölzli park, Restaurant etc. QUAV4 fordert ja bekanntlich schon seit Jahren einen Masterplan für den Raum Dählhölzli - Aarepromenade. Beschluss zur Wahrnehmung des QUAV4-Mandats: wird einstimmig an Sabine Schärrier erteilt, da sie auch in den Projekten Spielplätze Tierpark und Ka-We-De delegiert ist.</p> <p>4.4. MW Buslinie 40 Bern Süd: Nachdem sich auch QUAV4 im April 2016 zum Angebotskonzept der ÖV-Verkehrsverbindungen Bern Süd / Ost äussern konnte liegt nun das Konzept 2018-21 vor. Insbesondere die Tangential Linie 40 ist für unseren Stadtteil, als Verbindung ins Nordquartier und Anschluss zur S-Bahn wichtig. Problematisch ist insbesondere die Fahrplanstabilität, der langen Strecke von Kappelisacker bis Allmendingen. Eingehende Prüfungen ergaben als Bestvariante die Linientrennung im Raum Egghölzli. Ab dort bis allmendingen genügen die kleineren busse, auf dem Ast Richtung Wankdorf ist das Verkehrsaufkommen so dass allenfalls Gelenkbusse eingesetzt werden müssen. Es gibt 3 Fragen zu beantworten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesamteindruck Bericht: genügend kohärent und dokumentiert? > <i>ja, 33 Seiten, seriös mit vielen Details...</i> 2. Kurzfristige Massnahmen für Linie 40 iO?: ab Dez. 2017 Mehr Fahrzeit einplanen, Ausgleichszeit in Muri zum Abwarten von Anschlüssen etc.... <i>iO als Übergangslösung</i> 3. Mittelfristige Massnahmen für Linie 40 iO?: wenn kf. Massn. nicht genügt: Vertiefte Abklärungen Infrastruktur Egghölzli, Wendepplatz, Haltstellen etc.... <i>IO, Einbezug Quartier zwingend, Prüfung Haltstelle bei neuer Überbauung Weltpoststrasse etc.</i> Ist Verlängerung Linei 40 nach Rubigen sinnvoll? <i>ja, aber da frühestens ab 2030 mit Einführung Viertelstundentakt S-Bahn Aaretal - erneut diskutieren!</i> 4. welches Ziel ist höher zu gewichten: stabile Anschlüsse oder durchgehende Linie? <i>stabile Anschlüsse</i> 5. Bemerkungen: <i>Egghölzli wird mittelfristig noch wichtiger wg. Überbauung Weltpoststrasse und langfristig wegen Stadtentwicklung Bern-Ost. Die Geschäftsstelle beantwortet die Fragen in diesem Sinn. Beschluss: einstimmig</i> <p>4.5. Poststellenschliessung: bereits Ende Mai war in der Presse zu lesen, dass die Post im Zug einer weiteren grossen 'Bereinigung' auch in unserem Stadtteil die beiden Poststellen Kirchenfeld und Weltpoststrasse zu schliessen gedenkt. Die telefonische Nachfrage ergab, dass die Post sich noch nicht definitiv entschieden hat und offen wäre für konstruktive Anregungen wie: wenn schon Reduktion, dann bitte ein neuer zentraler Standort im Burgernziel. Der Projektleiter Herr Stefan Schulz wird an der DV im August die Überlegungen der Post vorstellen. In der Zwischenzeit ist er bereits an Sondierungen bezüglich Bur</p>	<p>Antwort mittel fragebogen durch GS</p>
---	---

<p>4.6. gernziel. eine diesbezügliche Unterstützung aus der QUA4 wäre hilfreich. Sollen wir einen solchen Antrag mal deponieren? Überlegungen dazu : keine ersatzlose Schliessungen und Einbezug QUA4 zu allfälligen Ersatzvornahmen (Raum Egghölzli / Raum Kirchenfeld)? Diskussion: Einverstanden mit Vorgehen, aber deutlich erwähnen, dass wir eigentlich gar keine Schliessungen wünschen, insbesondere unteres Kirchenfeld sehr schlecht bedient sein wird,</p>	<p>Mail an Herrn Stefan Schulz</p>
<p>5. Kommunikation / QUAVIER Heft Nummer 87 Hüllen - schöne und interessante Nummer - Dank an das Redaktionsteam!</p>	
<p>6. Verschiedenes DV 188 15. August: Verkehrsplanung: Renato Grassi Velorouten, Massnahmen Mittelholzerstrasse, H.U. Müller: Neuauflage Tram Ostermundigen Poststellennetz, Herr Stefan Schulz DV 189 12. September: KIÖR - Kunstplätze / ständige Begleitgruppe Stadtteil IV</p>	

Für das Protokoll:

Sabine Schärner, Geschäftsführerin QUA4 / 05.03.2017

Es handelt sich weder um ein Wort – noch um ein Ergebnisprotokoll, sondern um eine Zusammenfassung mit dem Ziel, Informationen auch für nicht anwesende Delegierte nachvollziehbar festzuhalten. Bei Abstimmungen werden die Abstimmungsverhältnisse wiedergegeben. Die Delegierten erhalten einen Entwurf, Ergänzungen und Korrekturen können sofort gemeldet oder bei der Protokollgenehmigung an der nächsten DV angebracht werden